

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Dr. Hickel und der Fraktion DIE GRÜNEN

Produktion und Vernichtung von Dioxinen

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist der Bundesregierung die vollständige Erfassung aller Produktgruppen möglich, aus denen bei Erhitzung Dioxine (genauer Chlordibenzodioxine, von denen das durch die Katastrophe von Seveso bekanntgewordene TCDD das giftigste ist) freigesetzt werden können oder die Dioxine enthalten, und zu denen beispielsweise gehören
 - PCB's (Polychlorierte Biphenyle);
 - Pflanzenvernichtungsmittel wie insbesondere die sog. T-Säure (2.4.5. – T = Trichlorphenoxyessigsäure);
 - Holzschutzmittel, die Hexachlorphenol enthalten?
2. Um welche Produkte und Produktgruppen handelt es sich?
3. Ist der Bundesregierung die vollständige Erfassung aller industriellen und technischen/chemischen Verfahren möglich, bei denen Dioxine in obigem Sinne freigesetzt werden, wie z. B.
 - bei Müllverbrennungsprozessen,
 - bei Herstellung und Verarbeitung von Trichlorphenol?
4. Welche Abgaswerte und welche Menge an Nebenprodukten werden und wurden dabei gemessen?
5. Welche dieser Ergebnisse beruhen ausschließlich auf Angaben seitens der chemischen Industrie?
6. Angesichts der Eigenschaften der Dioxine, die in kleinsten Mengen extrem giftig sind, menschliche Embryonen gründlich schädigen und krebserregend wirken, wurden und werden Vorkehrungen getroffen, um dioxinproduzierende Gegenstände und Stoffe sicher zu lagern oder sicher zu verbrennen?
 - Welche Anlagen dazu gibt es in der Bundesrepublik Deutschland?
 - Wie groß ist die Jahreskapazität für
 - a) Lagerung,
 - b) Vernichtungdieser Produkte?

- Inwieweit ist die Vernichtung durch Verbrennung rückstandsfrei?
 - Welche Untersuchungen über Abgaswerte der Verbrennungsanlagen liegen vor?
 - Wer kontrolliert die vorhandenen Verbrennungsanlagen?
 - Wer finanziert sie?
 - Gibt es andere Vernichtungsmöglichkeiten als die Verbrennung bei hohen Temperaturen?
7. Wo blieben und bleiben die als Nebenprodukte in der Industrie anfallenden Dioxine und die z. Z. ausrangierten möglicherweise dioxinproduzierenden Gegenstände, wie z. B. Transformatoren?
- Wie groß ist die anfallende Menge?
8. Wer überwacht deren Lagerung und Beseitigung?
9. Welche Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung zu ergreifen, um die Ausbreitung der Dioxine in unserer Umwelt zu verhindern?

Bonn, den 9. Juni 1983

Dr. Hickel
Beck-Oberdorf, Schily, Kelly und Fraktion